

Heizungspumpen mit „Energiespar-Modus“

Jeder Hausbesitzer kennt sie und braucht sie beim Heizen des eigenen Wohn- oder Gewerbeobjekts: Die „gemeine“ Heizungspumpe. Sie lauert millionenfach in deutschen Heizungskellern und verbraucht dort viel Strom. . .

VON EDWARD FELLNER

Alle Pumpen zusammen verbrauchen so viel Strom, dass diese Menge dem gesamten Verbrauch der Deutschen Bahn und sogar allen mit Strom betriebenen Bahnen und Fahrzeugen des ÖPNV in Deutschland entspricht.

Diese erschrecken den Stromverbräucher haben die Ingenieure und Entwickler der Hersteller dazu gebracht, eine Vielzahl von Untersuchungen und Verbesserungen vorzunehmen. Mit modernen Heizungspumpen kann der Stromverbrauch für das Umwälzen des Heizungswassers um bis zu 80 Prozent reduziert werden; eine Senkung des häuslichen Gesamtverbrauch bei Strom von mehr als zehn Prozent ist so keine Seltenheit.

Von den großen Pumpen lernen

Bei den großen Pumpen kommt die sogenannte Permanentmagnet- Technik schon etwas länger zum Einsatz. Nicht mehr eine klassische Welle bewegt ein schaufelndes Flügelrad, sondern ein ECM-Motor übernimmt die Aufgabe des Transportes des

Heizmediums. In der Vergangenheit – jedoch auch heute noch in sehr vielen Heizungskellern zu finden – war eine unregelmäßige Pumpe im Einsatz; sie arbeitet mit einer gleichbleibenden Drehzahl. Thermostatventile haben dann eine Art Bremsfunktion. Die neue Technik hingegen arbeitet elektronisch geregelt. Die Pumpe dreht nur so stark, wie es gefordert ist. Im Minimum hat eine sol-

che Pumpe nur noch eine Leistungsaufnahme von etwa fünf Watt. Die Pumpe merkt also, wenn viele Ventile geschlossen sind.

Was das für den Verbraucher bedeutet

Durch den Einsatz einer Pumpe mit der Energieeffizienzklasse A (sog. Energielabel) senken Sie nicht nur die Kosten für den Strom in Ihrem Haus deutlich, Sie leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Durch den Einsatz dieser Pumpen wird die Emission von Kohlendioxid gesenkt, was bekanntlich für das Klima einen guten Beitrag leistet.

Geräuscharm

Die neue Pumpentechnologie

hat darüber hinaus noch einen Trumpf im Ärmel. Bisweilen wird man ja von den starren Fließgeräuschen bei den alten Pumpen um den Schlaf gebracht. Die neue Technologie verbessert auch das, denn die Geräusche werden deutlich minimiert werden.

Endlich auch im Heizgerät angekommen

Waren bisher die Heizungspumpen in Wandheizgeräten

(Thermen) mit einer Wellenpumpe ausgestattet, hält die neue Technologie endlich auch Einzug in diese Art von Heizgeräten. Die Permanentmagnetpumpen sind auch hier in der Lage, den Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent zu senken.

Gute Förderung

Wenn Sie gerade eine neue Heizung installieren lassen oder sich mit dem Gedanken

tragen, eine Heizungsanierung vornehmen zu lassen, so wird Ihnen die zusätzliche Förderung einer Heizungs- oder Solarpumpe sicher gefallen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA, www.bafa.de) gewährt einen so genannten Umwälzpumpenbonus in Höhe von 200 Euro und einen Solarpumpenbonus in Höhe von 50 Euro, wenn bei einer Heizungsanierung in Kombination mit einer Solaranlage

oder einem Biomassekessel die Pumpen mit der Energieeffizienzklasse A zum Einsatz kommen.

Erweiterte Gewährleistung

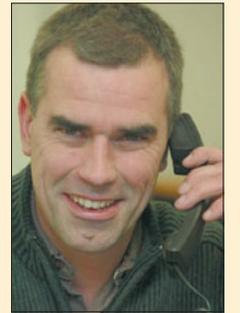
Entscheiden Sie sich, eine so innovative Pumpe zum Einsatz zu bringen, werden Sie bei vielen Herstellern noch einmal gesondert belohnt. Viele Hersteller haben die Zertifizierung zur Handwerk-



Telefon-Aktion

Noch Fragen?

Für Fragen steht Edward Fellner (Gas- und Wasserinstallateurmeister) heute bereit von 14 bis 17 Uhr unter



ermarke des Zentralverbandes des Sanitär- Heizungs- Klempner- Klima- Handwerks. Sie erhalten hierauf eine Gewährleistung von 5 1/4 Jahre. Dabei kann Ihnen das Fachhandwerk weiterhelfen; in Baumärkten erhalten Sie diese Pumpen nicht.

Selbsttest im eigenen Haus

Im Laufe des vergangenen Jahres habe ich fast alle Elektrogroßgeräte und Beleuchtungstechnik im Haus umgestellt; durch das schriftliche Festhalten des Stromverbrauchs (einmal wöchentlich ablesen) merkte ich dann, was die einzelnen Maßnahmen an Einsparung gebracht haben. Als ich zur Heizperiode im Oktober 2007 dann den Heizbetrieb wieder aufnahm, stieg der Tagesschnitt erheblich an. Ich entschied mich zum Einsatz einer Permanentmagnetpumpe und der Verbrauch landete auf einmal sogar noch unter dem Strom- Tagesschnitt, den ich im Sommer ermittelt habe, denn die Pumpe wird in meinem Haus auch für die Erwärmung des Trinkwassers eingesetzt, wenn die Sonnenenergie nicht ausreichend zur Verfügung steht.